

ZWISCHENBERICHT



- Leicht verbessertes Konzernergebnis gegenüber dem letzten Quartal 2002
- Stabilisierung des Röhrenergebnisses trotz weiterhin schwieriger Geschäftslage
- Anhaltender Aufwärtstrend im Unternehmensbereich Stahl

1. Quartal 2003

Kennzahlenübersicht

1. Quartal 2003

Salzgitter-Konzern

		1. Quartal 2003	1. Quartal 2002	Δ
Umsatz (konsolidiert)	Mio. €	1.266	1.172	8 %
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	406	383	6 %
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	500	432	16 %
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	65	56	16 %
Unternehmensbereich Verarbeitung	Mio. €	55	24	130 %
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	240	277	-13 %
Flachstahl	Mio. €	606	505	20 %
Profilstahl	Mio. €	202	219	-8 %
Röhren	Mio. €	319	338	-6 %
Exportanteil	%	53	55	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	6	20	-69 %
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	3	21	-86 %
Bilanzsumme	Mio. €	3.946	3.848	3 %
Anlagevermögen	Mio. €	1.989	1.925	3 %
Umlaufvermögen	Mio. €	1.957	1.923	2 %
Vorräte	Mio. €	897	881	2 %
Eigenkapital	Mio. €	1.025	1.132	-9 %
Fremdkapital	Mio. €	2.921	2.716	8 %
Rückstellungen	Mio. €	1.871	1.928	-3 %
Verbindlichkeiten	Mio. €	1.050	788	33 %
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	254	159	59 %
Investitionen¹⁾	Mio. €	33	59	-44 %
Abschreibungen	Mio. €	55	56	-2 %
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	232	220	6 %
Belegschaft im Periodendurchschnitt		18.459	18.680	-1 %
Kennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	12	25	-51 %
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	67	81	-17 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	7	-58	
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ^{3) 4)}	%	3,4	7,5	

Ausweis der Finanzdaten gemäß IAS

1) ohne Finanzanlagen; 2) EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen); 3) EBIT zu Summe aus Eigenkapital, Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, Steuerrückstellungen (ohne latente Steuern) und zinspflichtige Verbindlichkeiten; 4) Annualisiert

Zusammenfassung

Im ersten Quartal des Jahres 2003 wurden erneut Hoffnungen auf eine baldige Erholung der Weltwirtschaft zunichte gemacht. Vielmehr kamen in den Industrienationen durch die Eskalation des Irak-Konflikts und den Ausbruch der kriegerischen Handlungen Befürchtungen einer weltweiten Rezession auf. In Europa und in Deutschland verschlechterte sich die Stimmung im Laufe des Quartals wieder, da neben der verunsichernden weltpolitischen Situation auch nationale Konjunkturrisiken wie z. B. die steigende Arbeitslosigkeit im Mittelpunkt der Diskussion standen. Die dadurch induzierte äußerst verhaltene Konsumneigung verbunden mit einer geringen Investitionsbereitschaft bremsten eine Belebung im Inland zusätzlich aus. Als Ausdruck der Stimmungslage erlebten die deutschen Kapitalmärkte im März die tiefsten Aktienkurse und Indexstände seit 1996.

Die Salzgitter AG blieb von der allgemeinen Lage naturgemäß nicht unbeeinflusst und erwirtschaftete in den ersten drei Monaten einen Gewinn, der geringfügig besser war als der des vorhergehenden Quartals. Der Unternehmensbereich Stahl profitierte auf der einen Seite von der weiter stabilisierten Lage im Flachstahl und einer sich abzeichnenden Erholung bei Grobblech, litt aber auf der anderen Seite wegen eines extrem hohen Schrottpreisniveaus unter unauskömmlichen Margen im Trägerbereich. Im Unternehmensbereich Röhren schlug die Krise im Nahen und Mittleren Osten auf die Beschäftigung der Werke und damit auch auf die Ergebnisse durch, so dass insgesamt lediglich ein ausgeglichenes Periodenergebnis erreicht werden konnte. Die Ertragssituation der anderen Unternehmensbereiche entsprach den vom konjunkturellen Umfeld geprägten Erwartungen.

Bei Flachstahl stabilisieren sich die Absatzpreise bei zufriedenstellender Buchungstätigkeit. Die jüngst realisierten und weitere Erlösanhebungen sowie tendenziell nachgebende Schrottpreise werden die Ertragssituation der Profilstahlerzeugung verbessern. Im Grobblechbereich dürfte sich der erfreuliche Trend des ersten Quartals fortsetzen.

Der Stahlrohrmarkt scheint die Talsohle erreicht zu haben. Bei einem weiterhin niedrigen Auftragsbestand und in Teilbereichen belebter, insgesamt aber noch verhaltener Ordertätigkeit werden auch im 2. Quartal wahrscheinlich nicht alle Produktionsanlagen voll ausgelastet werden. Vor diesem Hintergrund konzentrieren sich die Erwartungen für eine durchgreifendere Erholung des Sektors auf das zweite Halbjahr 2003.

In sämtlichen Tochtergesellschaften des Konzerns werden ergebnisverbessernde Maßnahmen realisiert mit dem Ziel, Qualität und Produktivität zu steigern sowie die Mittelbindung zu senken.

Unter Einbeziehung der Resultate dessen erwartet die Salzgitter AG für das erste Halbjahr 2003 ein positives Konzernergebnis vor Steuern, und unter der Annahme einer zumindest leichten Verbesserung der konjunkturellen Rahmenbedingungen in den für ihre Unternehmensbereiche relevanten Sektoren und Regionen ein Vorsteuerergebnis für das Gesamtjahr 2003 im mittleren zweistelligen Millionenbereich.

Eckdaten der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2003:

• Außenumsatz des Konzerns:	1,3 Mrd. €	• EGT UB Stahl:	2,1 Mio. €
• Gewinn vor Steuern:	6,2 Mio. €	• EGT UB Röhren:	0,2 Mio. €
• Konzernjahresüberschuss:	2,9 Mio. €	• ROCE (annualisiert):	3,4 %

Konjunktur- und Marktentwicklung

Nachdem schon im Vorjahr der für das zweite Halbjahr 2002 prognostizierte Aufschwung der Weltwirtschaft ausgeblieben war, wurde auch das erste Quartal 2003 durch politische und ökonomische Unsicherheiten belastet und das globale Wachstum blieb schwach. Insbesondere die Eskalation des Irak-Konfliktes im Frühjahr dürfte eine Erholung verzögert haben.

Für die seit geraumer Zeit lahmende Konjunktur im Euro-Raum zeichnete sich ebenso keine Besserung ab. Das anhaltende Tief äußerte sich in einer verhaltenen Konsumneigung sowie einer geringen Investitionsbereitschaft und verhinderte somit eine positivere Entwicklung. Die bisher verfügbaren harten ökonomischen Daten des Frühjahrs signalisieren jedoch keine Rezession, sondern deuten auf eine Stagnation hin.

Durch fundamentale Risiken wie die hohe Verschuldung der öffentlichen Haushalte, eine Rekordarbeitslosigkeit und die Lage der Sozialkassen hat sich in Deutschland die Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern in den vergangenen Wochen wieder verschlechtert. Zum Ausdruck kam dies u. a. im Rückgang des Ifo-Geschäftsklimaindex für März und zuletzt auch für April nach einer Aufwärtsbewegung in den Vormonaten.

Die vorliegenden Daten zu Aufträgen, Produktion und Umsätzen im Inland zeigen jedenfalls bisher keinen Einbruch der Konjunktur. Die Durchschnittswerte liegen zum Teil sogar deutlich über dem Niveau des Schlussquartals in 2002. Allerdings sind im März 2003 die Exporte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ins Stocken geraten und waren 0,6 % geringer als im Vormonat. Daher bleibt abzuwarten, wie sich das Wirtschaftswachstum in Deutschland im 1. Quartal 2003 entwickelt hat.

Geschäftslage im Konzern

Das Ausbleiben der wirtschaftlichen Belebung im In- und Ausland war wesentliche Ursache dafür, dass die Ergebnisse des Salzgitter-Konzerns in den ersten drei Monaten 2003 nur geringfügig besser als im Schlussquartal des letzten Geschäftsjahres ausfielen.

Der Außenumsatz des Konzerns betrug im ersten Quartal 2003 1,3 Mrd. €. Er lag damit um 8 % über dem Umsatz des Vergleichszeitraums von 1,2 Mrd. €. Das Wachstum erklärt sich zum einen durch die erlösbedingt gesteigerte Umsatzperformance der Unternehmensbereiche Stahl, Handel sowie Dienstleistungen und zum anderen durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises: Die Gesellschaften Salzgitter Automotive Engineering, Salzgitter Europlatinen und Salzgitter Bauelemente wurden zum 31.12. rückwirkend für das Geschäftsjahr 2002 erstmalig voll konsolidiert, waren aber im 1. Quartal 2002 noch nicht enthalten. Zum 01.01.2003 wurde außerdem die Salzgitter International Inc., Houston/USA (SIH) neu aufgenommen.

Der Gewinn vor Steuern belief sich auf 6,2 Mio. €. Er nahm somit zur Vorjahresperiode (20,1 Mio. €) ab, aber steigerte sich gegenüber dem letzten Quartal (Q4/2002: 4,6 Mio. €).

Konzern-Unternehmensbereiche

T €	Konsolidierter Umsatz		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	
	1. Quartal 2003	1. Quartal 2002	1. Quartal 2003	1. Quartal 2002
Stahl	405.605	383.214	2.060	-13.926
Handel	500.455	431.761	2.418	4.003
Dienstleistungen	65.211	56.233	3.012	2.232
Verarbeitung	54.699	23.769	-3.480	-1.108
Röhren	240.302	277.270	163	25.242
Sonstiges/Konsolidierung	0	0	2.015	3.651
Konzern	1.266.272	1.172.247	6.188	20.094

Geschäftsverlauf

Der wesentliche Grund für den Rückgang im Vorjahresvergleich war insbesondere die erheblich eingetrübte Marktsituation für den Unternehmensbereich Röhren seit Herbst 2002, während im Gegensatz dazu der Unternehmensbereich Stahl, der im ersten Quartal 2002 noch in der Verlustzone war, aufgrund inzwischen gestiegener Erlöse sein Resultat wieder deutlich verbessern konnte. Eine zur Zeit sehr unvorteilhafte Preisentwicklung von Schrott als Rohstoff für die Trägerproduktion verhinderte eine positivere Performance des Unternehmensbereichs Stahl in der Berichtsperiode.

Der Gewinn nach Steuern reduzierte sich im Vergleich zum 1. Quartal 2002 (21,0 Mio. €) auf 2,9 Mio. €. Ursache für diese überproportionale Verminderung war vor allem ein stark gesunkener Anteil im Ausland erzielter Ergebnisse assoziierter Unternehmen sowie ein Anstieg latenter Steuern. Die tatsächlichen Steuerzahlungen gingen dagegen zurück.

Für den Konzern errechnete sich ein EBIT von 12,3 Mio. € (Q1/2002: 25,4 Mio. €) und ein EBITDA von 67,1 Mio. € (Q1/2002: 81,0 Mio. €).

Der ROCE, die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Return on Capital Employed), erreichte 3,4 % und konnte damit zwar den Vorquartalswert (3,0 %), nicht aber den ROCE des ersten Quartals 2002 (7,5 %) übertreffen.

Die Investitionen in Sachanlagen waren mit 33 Mio. € niedriger als im Vorjahreszeitraum (59 Mio. €) und lagen damit unter den Abschreibungen in Höhe von 55 Mio. € (Q1/2002: 56 Mio. €).

Die Bilanzsumme erhöhte sich mit 3,9 Mrd. € um rd. 139 Mio. € (+4 %) gegenüber dem 4. Quartal 2002, hauptsächlich bedingt durch die Aufnahme der SIH (66 Mio. €) und der Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück (11 Mio. €) in den Konsolidierungskreis.

Am 31. März 2003 ergab sich für den Salzgitter-Konzern eine Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 182 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Verschuldung damit um 113 Mio. € an. Die Zunahme wurde im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung von SIH und erhöhte, quotalkonsolidierte Verbindlichkeiten außerhalb des Konzernfinanzkreises (Europipe-Gruppe) verursacht.

Die Eigenkapitalquote erreichte bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise – unter Berücksichtigung des Badwills sowie Anteile Fremder – einen Wert von 31 % (Q1/2002: 35 %).

In der Salzgitter-Gruppe wurden im ersten Quartal 2003 unter Einbeziehung der Gesellschaften V&M Tubes, V&M Star und des zurechenbaren Volumens der Hüttenwerke KruppMannesmann (HKM) insgesamt 2,1 Mio. t Rohstahl erzeugt.

Die Stammbesellschaft des Konzerns (ohne Auszubildende und Praktikanten) umfasste Ende März 18.440 Mitarbeiter, das sind 247 oder 1 % weniger als im Vorjahr. Unter Ausklammerung der in den Konsolidierungskreis neu aufgenommenen Gesellschaften mit insgesamt 610 Mitarbeitern wäre der Rückgang deutlicher ausgefallen. Per 31.03.2003 bestanden 801 Auszubildungsverhältnisse gegenüber 732 zum 31.03.2002.

Unternehmensbereich Stahl

Die Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung in der europäischen Union – dem wichtigsten Markt des Unternehmensbereichs Stahl der Salzgitter AG – spiegelte sich auch im Stahlverbrauch wider. Nach einem Rückgang des realen Verbrauchs im letzten Quartal des Vorjahres verharrte dieser im ersten Quartal 2003 weiterhin auf schwachem Niveau. Die Lagerbestände bei Händlern und Verarbeitern sind nach dem beträchtlichen Abbau der Vorräte im zweiten Halbjahr 2002 zur Zeit vergleichsweise niedrig. Drittlandimporte in die EU blieben trotz des erstarkten Euro gegenüber dem US-Dollar bisher in Summe in einem normalen Rahmen, vor allem da der asiatische Markt weiterhin preislich attraktiv war.

Für die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) war die Geschäftslage in den ersten drei Monaten des Jahres besser als die Stimmung. Ausschlaggebend für diese recht erfreuliche Situation war hauptsächlich eine nach wie vor relativ gut laufende Automobilproduktion.

Bei einer anhaltend positiven Erlösentwicklung sichert der zufriedenstellende Auftragsbestand bei der SZFG die Beschäftigung für die kommenden Monate. Insbesondere die Auftragseingänge aus dem Ausland bewegten sich auf einem guten Niveau. Die Fortsetzung dieses Trends wird allgemein auch für das 2. Quartal 2003 erwartet.

Dank eines zunehmenden Bedarfs wichtiger Grobblech-Endverbrauchersektoren wie z. B. „Yellow Goods“ und Off-shore-Konstruktionen konnte die Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG) im ersten Quartal eine leichte Verbesserung der Absatzpreise für ihre Produkte erzielen. Die Nachfrage war insbesondere im hochwertigen Gütensegment relativ lebhaft. Als wichtiger Indikator für die Belebung ist zu werten, dass auch der lagerhaltende Handel erstmals wieder höhere Erlöse bei den Endabnehmern durchsetzen konnte. Die ILG verzeichnete im ersten Quartal einen wachsenden Auftragsbestand und beabsichtigt, in den kommenden Monaten weitere Preisanhebungen vorzunehmen.

Für die Profilprodukte der Peiner Träger GmbH (PTG) ist die Marktlage nach wie vor schwierig, da sich die konjunkturbedingte Verfassung des Bausektors bislang nicht gebessert hat und vorerst auch mit keiner durchgreifenden Erholung zu rechnen ist. Seit Jahresanfang konnten Preissteigerungen durchgesetzt werden, die notwendig waren, um die seit Ende 2002 auf Rekordlevel rangierenden hohen Schrottkosten wenigstens ansatzweise kompensieren zu können. Aktuell geben die Schrottpreise wieder etwas nach. Der Auftragseingang der PTG hat sich seit Februar relativ zufriedenstellend entwickelt.

Bei der Salzgitter Großrohr GmbH (SZGR) führte die wirtschaftliche Situation im Energiesektor zu einem temporären Rückgang der Geschäftsaktivität.

Im Unternehmensbereich Stahl der Salzgitter AG wurden im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2003 1.257 Tt Rohstahl produziert, davon 1.001 Tt LD-Stahl und 256 Tt Elektrostahl. Die Gesamtmenge entsprach nahezu dem 1. Quartal 2002 (1.284 Tt).

Mit 1.301 Tt Walzstahl einschließlich Vormaterial für die Weiterverarbeitung wurde hingegen die Erzeugung des Vergleichsquartals (1.227 Tt) leicht übertroffen. Der Versand von Walzstahl und Weiterverarbeitungsprodukten erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode (1.255 Tt) auf 1.341 Tt.

Der Unternehmensbereich Stahl steuerte zum Außenumsatz des Konzerns 406 Mio. € bei, die um 6 % über den 383 Mio. € des Vorjahreszeitraumes rangierten. Der Gesamtumsatz (ohne Umsätze innerhalb des Unternehmensbereiches) betrug 555 Mio. € und lag mit 14 % sogar signifikant über dem Niveau der Vergleichsperiode (489 Mio. €).

Der Unternehmensbereich schloss das erste Quartal 2003 mit 2,1 Mio. € Ergebnis vor Steuern ab und zeigte damit gegenüber Q1 2002 (-13,9 €) einen Ergebnisswing von rund 16 Mio. €. In diesem Quartalsergebnis wurden die positiven Resultate der SZFG und der ILG durch einen Verlust der PTG zum großen Teil aufgezehrt. Die SZGR war nahezu ausgeglichen.

Der Auftragseingang für Walzstahl und weiterverarbeitete Produkte betrug im Berichtszeitraum 1.321 Tt und war damit um 3 % niedriger als in der Vorjahresperiode. Der Auftragsbestand per Ende März entsprach mit 1.319 Tt dem Niveau des 1. Quartals 2002.

Der Unternehmensbereich Stahl beschäftigte per 31.03.2003 insgesamt 6.928 Belegschaftsmitglieder (Stammbelegschaft, ohne Auszubildende und Praktikanten). Gegenüber Ende März des Vorjahres wurde die Belegschaft um 75 Personen reduziert.

Im ersten Quartal 2003 wurden mit den Investitionsprojekten „Inbetriebnahme Hochofen C“ und „Stranggießanlage 3“ mit einem Gesamtvolumen von rund 100 Mio. € wichtige strategische Schritte zur Sicherstellung einer verbesserten, marktunabhängigeren Brammenversorgung genehmigt bzw. zur Ausführung freigegeben. Die neue Stranggießanlage wird über den Kapazitätsaspekt hinaus einen wichtigen Beitrag zur weiteren Steigerung der Produktqualität leisten.

Unternehmensbereich Handel

Trotz der ungünstigen Situation im Inland konnte die Salzgitter Handel-Gruppe sowohl ihren Absatz als auch den Umsatz insbesondere im Lagergeschäft leicht ausweiten. Eine ähnliche Entwicklung wurde bei den holländischen Gesellschaften verzeichnet.

Im Trading-Geschäft gelang es der Salzgitter International GmbH, die schwache Nachfrage aus Nordamerika und den insgesamt stagnierenden asiatischen Bedarf durch eine stärkere Geschäftstätigkeit im arabischem Raum, in China und einigen afrikanischen Ländern auszugleichen.

Die Stahlservice-Center-Gruppen Hövelmann & Lueg und Robert sowie der Grobblechspezialist Universal berichteten jeweils stabile Verkaufs- und Umsatzvolumina mit geringen Abweichungen zum Vorjahr.

Der gesamte Stahlabsatz erhöhte sich im 1. Quartal 2003 durch die Aufnahme der Salzgitter International Inc., Houston/USA, in den Konsolidierungskreis um 10 % auf 1.250 Tt. Ohne diese Änderung wäre das Niveau des Vorjahres geringfügig unterschritten worden.

Im Unternehmensbereich wurde in den ersten drei Monaten 2003 ein Gesamtumsatz von 526 Mio. € erzielt. Dies entspricht einer signifikanten Steigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum (439 Mio. €) um 20 %, begründet neben höheren Erlösen auch durch den erstmaligen Beitrag der SIH. Der Außenumsatz nahm um 16 % auf 500 Mio. € in der Berichtsperiode zu (Q1/2002: 432 Mio. €).

Der Gewinn vor Steuern erreichte mit 2,4 Mio. € den Vorjahreswert (4,0 Mio. €) nicht ganz, konnte sich aber gegenüber dem Vorquartal (1,2 Mio. €) weiter erhöhen.

Die Stammebelegschaft des Unternehmensbereichs Handel zählte am 31.03.2002 insgesamt 1.877 Mitarbeiter (inkl. 17 Beschäftigten der SIH). Die Abnahme um 131 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr wurde durch die Neupositionierung des internationalen Tradings im Geschäftsjahr 2002 verursacht.

Unternehmensbereich Dienstleistungen

Im Unternehmensbereich Dienstleistungen ist im 1. Quartal 2003 ein Außenumsatz von 65 Mio. € erzielt worden. Dies entspricht einer Steigerung von 16 % gegenüber der Vorjahresziffer von 56 Mio. €. Der Gesamtumsatz lag mit 168 Mio. € um 20 % über dem Vergleichszeitraum. Das Umsatzwachstum des Unternehmensbereichs ist in erster Linie auf die Schrottpreissteigerungen im Handelsgeschäft der DEUMU zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug 3,0 Mio. € und übertraf damit die 2,2 Mio. € des 1. Quartals 2002. Bis auf die PPS GmbH, die ein nahezu ausgeglichenes Resultat erreichte, zeigten alle Gesellschaften schwarze Zahlen.

Die Stammebelegschaft des Unternehmensbereich Dienstleistungen von 3.834 Mitarbeitern überstieg am 31.03.2003 leicht das Niveau von Ende März 2002 (3.813 Mitarbeiter). Die Zunahme um 71 Personen gegenüber dem Jahresende 2002 war primär durch die Übernahme von Auszubildenden bedingt.

Unternehmensbereich Verarbeitung

Im Unternehmensbereich Verarbeitung wurde zum 31.12.2002 wie beschrieben der Konsolidierungskreis um die Start-up Gesellschaften Salzgitter Automotive Engineering (SZAE), die Salzgitter Europlatten (SZEP) und die Salzgitter Bauelemente (SZBE) erweitert.

Die SZAE und SZEP beliefern Kunden der Automobil- und Zulieferindustrie. In diesen Abnehmerbranchen war die Nachfragesituation trotz des stagnierenden Umfelds relativ stabil. Allerdings nahm der Preiswettbewerb zu.

Die SZBE wendet sich mit ihren Produkten ebenso wie die schon vorher voll konsolidierte Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) an Kunden in der Bauindustrie. Wie bereits berichtet, leidet diese Branche wegen rückläufiger Investitionen privater und öffentlicher Investoren seit geraumer Zeit unter einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung, was zu einem äußerst harten Wettbewerb unter den Bauzulieferern geführt hat.

Der Unternehmensbereich Verarbeitung erreichte im 1. Quartal 2003 einen Außenumsatz von 55 Mio. € und ein Ergebnis vor Steuern von -3,5 Mio. €. Die Gewinne der Automobilzulieferer SZAE und SZEP konnten die Verluste der Bauzulieferer HSP und SZBE nicht ausgleichen.

Die Stammebelegschaft nahm zum 31.03.2003 im Vergleich zum Jahresanfang um 19 Personen auf 1.127 Mitarbeiter ab. Der Rückgang spiegelt den eingeleiteten Personalabbau bei HSP wider, während die Personalstärke in den anderen Gesellschaften nahezu konstant blieb.

Die genannten Quartalszahlen sind aufgrund der o. g. Erweiterung des Konsolidierungskreises mit den Umsatzerlösen (24 Mio. €), dem Vorsteuerergebnis (-1,1 Mio. €) und der Stammebelegschaft (557 Personen) des Vorjahresquartals nicht vergleichbar.

Unternehmensbereich Röhren

Die Krise im Nahen Osten lähmte im ersten Quartal weiterhin die Röhren-Nachfrage aus dem Energiesektor. Zugleich sorgten die anhaltende Schwäche der Weltwirtschaft und die Stagnation der inländischen Konjunktur auch in den nicht-energieabhängigen Bereichen für schwierige Bedingungen.

Der konsolidierte Außenumsatz des Unternehmensbereiches Röhren belief sich im 1. Quartal 2003 auf 240 Mio. € und lag damit um 13 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (277 Mio. €). Trotz des Umsatzrückgangs wurde das Quartal mit 0,2 Mio. € Vorsteuergewinn abgeschlossen (Q1/2002: 25,2 Mio. €).

Die Situation in den Produktbereichen der Mannesmannröhren Werke AG stellte sich wie folgt dar:

Im Bereich Nahtlose Rohre war für Ölfeldrohre (Oil Country Tubular Goods = OCTG) zum Ende des ersten Quartals in den USA eine leichte Erholungstendenz feststellbar. Die Explorations- und Bohrtätigkeit nahm wieder zu und die speziell im amerikanischen Markt bedeutsamen Zwischenhändler begannen mit einer langsamen Aufstockung ihrer Läger. Aus dem Bereich Maschinenbau und dem lagerhaltenden Handel in Europa wurde angesichts der schlechten allgemeinen Wirtschaftslage eine stagnierende Nachfrage nach Nahtlosrohren verzeichnet. Der Bedarf an Konstruktionsrohren war dagegen nach wie vor gut. V&M do Brasil konnte an die gute Entwicklung am Ende des Jahres 2002 anknüpfen. Der gesamte Auftragseingang an nahtlosen Rohren bei V&M übertraf in den ersten drei Monaten 2003 geringfügig den angepassten Wert des 1. Quartals 2002 (inkl. V&M STAR). Auch der Auftragsbestand konnte gegenüber dem Jahresanfang gesteigert werden, lag aber zum 31. März noch unter dem Wert des Vorjahreszeitpunkts.

Für den Präzisionsrohrmarkt war zu Beginn des Jahres generell keine durchgreifende Belebung erkennbar. Die Nachfrage der Automobilindustrie bewegte sich im ersten Quartal 2003 trotz leichter Produktionsrückgänge immer noch auf zufriedenstellendem Niveau. Der Maschinen- und Anlagenbau litt hingegen wie schon im Vorjahr unter einer schwachen Investitionsneigung. Die MHP Mannesmann Präzisionsrohr GmbH (MHP) konnte sich dieser negativen Tendenz allerdings bisher entziehen: Modellneuanläufe bei MHP-Kunden im Automobilbereich und von anderen Industriekunden sowie ein verstärkter Bedarf des lagerhaltenden Handels führten zu einer spürbaren Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr und zu einem erfreulichen Auftragseingang.

Die Nachfrage nach nahtlosen Edelstahlrohren verharrte weiterhin auf niedrigem Level. Dennoch waren die Erlöse in den europäischen Märkten im Bereich des Händlergeschäfts relativ konstant, während sie im Projektgeschäft unter Druck gerieten. Hinzu kamen Preissteigerungen des wichtigen Legierungselements Nickel. Die Gesellschaften der DMV Stainless-Gruppe konnten ihren Umsatz im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht erhöhen. Die Auftragseingänge waren rückläufig.

Der Markt für mittlere Leitungsrohre erwies sich insgesamt als stabil, wenngleich sich deutliche Verschiebungen zwischen den einzelnen Segmenten zeigten. So waren insbesondere größere Leitungsprojekte hart umkämpft und erforderten Preiszugeständnisse. Der Mannesmann Line Pipe GmbH gelang es, die Schwäche im Projektgeschäft durch die Stärkung des Geschäftes mit Handels- bzw. Konstruktionsrohren zu kompensieren. Die Röhrenwerke Gebr. Fuchs GmbH profitierte im ersten Quartal besonders von der zunehmenden Nachfrage nach Wasserrohren. Insgesamt konnten sowohl die Umsätze als auch die Auftragseingänge gegenüber dem 1. Quartal 2002 signifikant gesteigert werden.

Geschäftsverlauf

Die weltwirtschaftliche Unsicherheit zu Beginn des Jahres sowie der im März begonnene Irak-Krieg führten dazu, dass es auf dem Großrohr-Markt zu keiner Entspannung kam. Es wurden nur wenige Projekte vergeben und diese zu vergleichsweise unbefriedigenden Erlösen. Auch der Kursrückgang des US-Dollar gegenüber dem Euro belastete die Geschäftstätigkeit. Der Auftragseingang der Europipe-Gruppe war daher im ersten Quartal 2003 erneut niedrig. Aufgrund der Auslieferung einiger größerer Aufträge (u. a. für die Türkei) erhöhte sich der Umsatz zwar gegenüber dem schwachen 4. Quartal 2002, blieb aber unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Die Zunahme des konsolidierten Auftragseingangs des Unternehmensbereichs Röhren auf 238 Mio. € signalisiert noch keine Trendwende, da die Vergleichsbasis im ersten Quartal 2002 mit 192 Mio. € relativ gering war. Der konsolidierte Auftragsbestand sank im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt (386 Mio. €) auf 334 Mio. €.

Die Stammebelegschaft im Unternehmensbereich Röhren hat sich per 31.03.2003 gegenüber Ende März 2002 um 12 % auf 4.561 Mitarbeiter verringert. Wie bereits im Geschäftsbericht 2002 erläutert, waren beschäftigungsbedingte Anpassungen bei der Europipe-Gruppe, Personalreduzierungen bei MRM und MHP im Rahmen der Restrukturierungsprogramme sowie die Auflösung der Mannesmannröhren Service GmbH die wesentlichen Ursachen dafür.

Ausblick

Die Perspektiven für die Weltwirtschaft und die Konjunktur in Deutschland haben sich trotz der kurzen Dauer der Kampfhandlungen im Irak und des damit verbundenen raschen Rückgangs des Ölpreises zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht sichtbar verbessert, so dass im 2. Quartal voraussichtlich noch kein Aufwärtstrend zu verspüren sein wird. Erst im zweiten Halbjahr 2003 könnte eine Erholung der Weltwirtschaft eintreten. Zu den Voraussetzungen dafür zählen neben einer voranschreitenden Beruhigung der politischen Lage die Stabilisierung der Aktienmärkte und der Euro/Dollar-Relation. Auch der kräftig gesunkene Ölpreis und die expansive Geldpolitik sollten dann Wirkung zeigen.

Vor dem Hintergrund vergleichsweise zurückhaltender Wachstumsaussichten für die EU und für Deutschland wird die Stahlverwendung in den kommenden Monaten nur moderat zunehmen.

Bei Flachstahl stabilisieren sich die Absatzpreise bei zufriedenstellender Buchungstätigkeit. Die jüngst realisierten und weitere Erlösanhebungen sowie tendenziell nachgebende Schrottpreise werden die Ertragsituation der Profilstahlerzeugung verbessern. Im Grobblechbereich dürfte sich der erfreuliche Trend des ersten Quartals fortsetzen.

Im Stahlhandel sind keine signifikanten Veränderungen der Geschäftslage abzusehen, da auch hier die inländische Bauindustrie als maßgeblicher Kunde kurzfristig keine Auftriebsimpulse geben dürfte. Für den Unternehmensbereich Dienstleistungen wird erneut ein positives Ergebnis erwartet.

Analog zum letzten Quartal wird der Unternehmensbereich Verarbeitung wahrscheinlich eine zweigeteilte Geschäftslage aufzeigen: Es ist davon auszugehen, dass der guten Entwicklung der Automobilzulieferer eine unauskömmliche Situation bei den Bauzulieferern gegenübersteht, die sich jedoch durch die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen sukzessive verbessern sollte.

Der Stahlrohrmarkt scheint die Talsohle erreicht zu haben. Bei einem weiterhin niedrigen Auftragsbestand und in Teilbereichen belebter, insgesamt aber noch verhaltener Ordertätigkeit werden auch im 2. Quartal wahrscheinlich nicht alle Produktionsanlagen voll ausgelastet werden. Vor diesem Hintergrund konzentrieren sich die Erwartungen für eine durchgreifendere Erholung des Sektors auf das zweite Halbjahr 2003.

In sämtlichen Tochtergesellschaften des Konzerns werden ergebnisverbessernde Maßnahmen realisiert mit dem Ziel, Qualität und Produktivität zu steigern sowie die Mittelbindung zu senken.

Unter Einbeziehung der Resultate dessen erwartet die Salzgitter AG für das erste Halbjahr 2003 ein positives Konzernergebnis vor Steuern, und unter der Annahme einer zumindest leichten Verbesserung der konjunk-

turellen Rahmenbedingungen in den für ihre Unternehmensbereiche relevanten Sektoren und Regionen ein Vorsteuerergebnis für das Gesamtjahr 2003 im mittleren zweistelligen Millionenbereich.

Aktienkurs

Nach einer kurzen Erholung an den meisten Weltbörsen zu Beginn des Jahres 2003 trübte sich die Stimmung an den Kapitalmärkten durch die sich zuspitzende Situation im Nahen Osten rasch wieder ein. Bis Mitte März bestimmten Kursverluste das Bild an den Börsen in Nordamerika sowie in Europa und auch in Deutschland. Der DAX erreichte am 12. März mit 2.203 Punkten einen neuen Tiefststand der letzten 7 Jahre (-24 % seit dem 31.12.2002). Der Beginn des Irak-Krieges am 20. März bewirkte einen raschen Anstieg der Aktienkurse weltweit, da allgemein nur ein kurzer Konflikt erwartet wurde. Gegen Ende März ebnete die Euphorie der Anleger jedoch wieder ab und die Notierungen gaben nach. Die Märkte beendeten das 1. Quartal zwar überwiegend im negativen Bereich (z. B. DAX: -16 % auf 2.424 Punkte, MDAX: -8 % auf 2.770 Punkte), jedoch deutlich über den Tiefständen des 1. Quartals 2003.

Die Salzgitter-Aktie konnte sich von dieser Entwicklung weitgehend abkoppeln. An den Eröffnungskurs im XETRA-Handel mit 6,00 € schloss sich eine anhaltende Erholung des Aktienkurses an, die ihren höchsten Punkt am 04.03. mit einem Kurs von 7,59 € erreichte (+27 % gegenüber dem 31.12.2002). Danach bewegte sich der Kurs der Salzgitter AG analog zum Trend von DAX und MDAX. Die Veröffentlichung der Eckdaten des Geschäftsjahres 2002 am 13. März hatte keine erkennbaren Auswirkungen auf den Aktienkurs, da sich die Angaben im Rahmen der Erwartungen des Kapitalmarktes befanden. Die Salzgitter-Aktie schloss am 31.03. mit einem XETRA-Kurs von 6,94 €. Mit einer Performance von +16 % gegenüber dem 31.12.2002 wurden sowohl die deutschen Aktienindices als auch der europäische Stahlindex übertroffen.

Mit 70.000 Stück pro Tag erreichten die Tagesumsätze im ersten Quartal 2003 nach den hohen Umsätzen im letzten Quartal wieder ein durchschnittliches Niveau. Mit diesem Börsenumsatz und mit einer Free Float-Marktkapitalisierung von 236 Mio. € behauptete die Salzgitter AG Ende März 2003 auch im neuen MDAX der Deutsche Börse AG ihre Position (Platz 38 bzw. 35 unter nun 50 MDAX-Unternehmen).

Die Salzgitter AG hatte sich im ersten Quartal auf einer Investorenkonferenz in Frankfurt in- und ausländischen institutionellen Anlegern präsentiert. Dabei wurden in zahlreichen, intensiven Einzelgesprächen die Strategie und die Entwicklung des Unternehmens mit interessierten Investoren diskutiert. Roadshows in Frankfurt und München sowie Analystenbesuche in Salzgitter und Mülheim waren weitere Investor Relations-Aktivitäten im 1. Quartal 2003. Seit Beginn des Geschäftsjahres erschienen insgesamt 22 Researchstudien bzw. Empfehlungen zur Salzgitter-Aktie von 19 Research-Quellen mit folgenden aktuellen Ratings: 14 Kaufen/Outperform; 3 Halten/Neutral; 2 Verkaufen/Underperform (Stand 31. März 2003).

Besondere Vorgänge

Personalien:

Herr Peter-Jürgen Schneider hat zum 01.04.2003 sein Amt als Mitglied des Vorstandes angetreten. Herr Schneider ist Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Günter Geisler, Vorstand für Personal und Dienstleistungen. Prof. Geisler vollendet im Juni 2003 sein 65. Lebensjahr und scheidet Ende September 2003 nach 24 Dienstjahren aus dem Vorstand der Salzgitter AG aus.

Der Aufsichtsrat der Salzgitter AG hat in seiner Sitzung am 3. April 2003 Herrn Wolfgang Eging mit Wirkung zum 1. Oktober 2003 zum Mitglied des Vorstandes der Salzgitter AG berufen. Herr Eging wird am 01.01.2004 Herrn Helmut F. Koch in seiner Funktion als Vorsitzender des Vorstandes der Mannesmannröhren-Werke AG nachfolgen und im Vorstand der Salzgitter AG die Leitung des Unternehmensbereichs Röhren übernehmen. Herr Koch, der im Oktober 2003 sein 63. Lebensjahr vollendet, wird auf eigenen Wunsch zum 31.12.2003 aus dem Vorstand der Mannesmannröhren-Werke AG und der Salzgitter AG ausscheiden.

Kooperations- und Beteiligungsvorgänge:

Am 15.01.2003 erwarb die Salzgitter AG die noch ausstehenden 75,1 % der Anteile der Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG, Crimmitschau. Die Salzgitter AG hatte sich mit 24,9 % an diesem innovativen Weiterverarbeiter von Röhren, i. W. für die Automobilindustrie, im Herbst 1999 beteiligt.

Die HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH, Dortmund, und die ThyssenKrupp GfT Gesellschaft für Technik mbH, Essen, haben im Februar 2003 einen langfristigen Vertriebsvertrag abgeschlossen. Zum 01.07.2003 soll zusätzlich ein Joint Venture gebildet werden, in das die ThyssenKrupp GfT Gesellschaft für Technik mbH ihren Geschäftsbereich Bautechnik und HSP ihren Vertrieb einbringen werden. Die 30 % Beteiligung von HSP an diesen Joint Venture steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der europäischen Kartellbehörden. Das Gemeinschaftsunternehmen „ThyssenKrupp Bautechnik GmbH“ wird ab dem 01. Juli 2003 die Spundwand- und Grubenausbauprofile der HSP sowie die Kastenspundwände der Peiner Träger GmbH weltweit exklusiv vermarkten. Das neue Unternehmen unter wirtschaftlicher Führung der ThyssenKrupp GfT wird einen Umsatz von ca. 200 Mio. € p. a. erzielen.

Die Salzgitter Flachstahl GmbH und der weltweit zweitgrößte Stahlhersteller POSCO, Südkorea, haben am 25.03.2003 einen Rahmenvertrag über eine technologische Kooperation mit einer Laufzeit von vier Jahren (und einer Verlängerungsoption für weitere vier Jahre) unterzeichnet. Die Unternehmen werden gemeinsam für die Automobilindustrie neue Stahlgüten und Qualitätsstandards entwickeln.

Konzerngewinn- und Verlustrechnung (nach IAS)

1. Januar 2003 bis 31. März 2003

T €	01.01. – 31.03.2003	01.01. – 31.03.2002
Umsatzerlöse	1.266.272	1.172.249
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-22.062	-4.686
Sonstige betriebliche Erträge	33.181	26.863
Materialaufwand	820.268	766.992
Personalaufwand	232.156	219.988
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	54.740	55.651
Sonstige betriebliche Aufwendungen	146.836	131.819
Beteiligungsergebnis	38	123
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.758	23.755
Zinsergebnis	-22.999	-23.760
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.188	20.094
Steuern	3.270	-889
Konzernjahresüberschuss	2.918	20.983
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	258	959
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	2.660	20.024
Ergebnis je Aktie (in €)	0,04	0,32
Gewinnverwendung		
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	2.660	20.024
Bilanzgewinn des Vorjahres	20.000	28.014
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-3.830	-31.195
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	18.830	16.843

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31. März 2003

Aktiva (T €)	31.03.2003	31.03.2002
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	-204.971	-273.518
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	-227.523	-289.205
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	22.552	15.687
Sachanlagen	1.498.634	1.460.271
Finanzanlagen	201.632	232.720
Assoziierte Unternehmen	493.920	505.396
	1.989.215	1.924.869
Umlaufvermögen		
Vorräte	896.696	880.543
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	974.355	940.840
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	826.132	758.471
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	148.223	182.369
Finanzmittel	71.671	90.443
	1.942.722	1.911.826
Aktive latente Steuern	3.717	718
Rechnungsabgrenzungsposten	9.985	10.864
	3.945.639	3.848.277

Passiva (T €)	31.03.2003	31.03.2002
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	159.523	159.523
Kapitalrücklage	287.530	287.530
Gewinnrücklagen	565.588	674.519
Bilanzgewinn	18.830	16.843
	1.031.471	1.138.415
Eigene Anteile	-6.791	-6.323
	1.024.680	1.132.092
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital		
	26.461	21.609
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.495.500	1.521.212
Steuer- und sonstige Rückstellungen	375.768	406.724
	1.871.268	1.927.936
Verbindlichkeiten		
Anleihen	2.263	3.640
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	253.694	159.326
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	395.935	345.993
Sonstige Verbindlichkeiten	361.269	245.353
	1.013.161	754.312
Rechnungsabgrenzungsposten		
	10.069	12.328
	3.945.639	3.848.277

Konzernabschluss

Kapitalflussrechnung nach IAS 7*

1. Januar 2003 bis 31. März 2003

T €	01.01. – 31.03.2003	01.01. – 31.03.2002
Konzernjahresüberschuss	2.660	20.024
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV	54.228	54.350
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-4.516	-14.439
Zinsaufwendungen	26.886	27.435
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von Gegenständen des AV	1.177	0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-16.585	-4.929
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-109.962	-120.438
Zahlungswirksame Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-43.641	-55.055
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	97.081	35.012
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	7.328	-58.040
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1.113	572
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-30.750	-59.045
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	879	417
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-14.584	-2.795
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-43.342	-60.851
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Rückkäufen eigener Aktien	11	0
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	0	-12.935
Zinsauszahlungen	-3.563	-4.400
Mittelzufluss aus der Finanzierung	-3.552	-17.335
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	111.237	226.669
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-39.566	-136.226
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	71.671	90.443

* Korrigierte Fassung vom 15. Mai 2003

Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. März 2003 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Der Quartalsabschluss wurde unter Befolgung der gleichen Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt wie der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002.
3. Gegenüber dem Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2002 wurde die Mannesmannröhren Service GmbH, Mülheim an der Ruhr, aus dem Konsolidierungskreis entkonsolidiert, die bislang vollkonsolidiert wurde. Dafür wurden die Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück, und die Salzgitter International Inc., Houston/USA, neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Organisation des Konzerns nach den fünf Unternehmensbereichen Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung sowie Röhren ist gegenüber dem Jahresabschluss unverändert.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,04 €.

Eigenkapitalentwicklung

T €	Ge- zeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	davon aus der Währungs- umrechnung	Rückkauf eigener Aktien	Wert- änderungs- rücklage IAS 39	Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital
Stand 01.01.2002	159.523	287.530	572.201	-16.410	-6.225	44.206	28.014	1.085.249
Jahresüberschuss							20.024	20.024
Marktbewertung nach IAS 39						26.338		26.338
Rückkauf eigener Aktien					-98			-98
Währungsumrechnung			579	579				579
Einstellung Gewinnrücklagen			31.195				-31.195	0
Stand 31.03.2002	159.523	287.530	603.975	-15.831	-6.323	70.544	16.843	1.132.092
Stand 01.01.2003	159.523	287.530	535.468	-89.140	-6.802	30.982	20.000	1.026.701
Jahresüberschuss							2.660	2.660
Marktbewertung nach IAS 39						-3.478		-3.478
Abgabe eigener Aktien					11			11
Währungsumrechnung			-1.146	-1.146				-1.146
Einstellung Gewinnrücklagen			3.830				-3.830	0
Sonstiges			-68					-68
Stand 31.03.2003	159.523	287.530	538.084	-90.286	-6.791	27.504	18.830	1.024.680

Finanzkalender

28. Mai 2003

Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2002

30. Mai 2003

Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2002

14. August 2003

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2003

14. August 2003

Analystenkonferenz Frankfurt

15. August 2003

Analystenkonferenz London

14. November 2003

Zwischenbericht 9 Monate 2003

31. Dezember 2003

Ende Geschäftsjahr 2003

Legal Disclaimer

Some of the statements made in this report possess the character of forecasts or may be interpreted as such. They are made upon the best of information and belief and by their nature are subject to the proviso that no further deterioration occurs in the economy or in the specific market situation pertaining to the Division companies, but rather that the underlying bases of plans and outlooks prove to be accurate in terms of their scope and timing.

The company undertakes no obligation to update any forward-looking statements.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: +49 (0) 5341 21-01
Fax: +49 (0) 5341 21-2727

Investor Relations:
Tel.: +49 (0) 5341 21-3783
Fax: +49 (0) 5341 21-2570

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de